

Die Person Adolf Hitler



A Aufgabenstellung:

Beschäftigt euch mit dem Leben Hitlers und fertigt einen Steckbrief nach dem untenstehenden Muster an.

Adolf Hitler wurde am 20. April 1889 in Braunau am Inn in Österreich geboren. Er war der Sohn des Zollbeamten Alois Hitler und dessen dritter Frau Klara. Schon früh zog die Familie nach Linz. Dort besuchte Hitler die Realschule, die er jedoch ohne Abschluss verließ. Als Berufswunsch gab er an, Kunstmaler werden zu wollen. Doch die Aufnahmeprüfung an der Kunstakademie bestand er nicht. Er ging als junger Mann nach Wien und schlug sich dort mit Gelegenheitsarbeiten durch. Nebenher verkaufte er selbstgezeichnete Postkarten. Zwischenzeitlich wohnte er in einem Männerheim, einer Art Obdachlosenunterkunft. Schon früh kam er mit rassistischem und antisemitischem Gedankengut in Berührung. Begegnungen mit Juden in Wien beeinflussten seine weltanschauliche und politische Einstellung. Sie war geprägt von einem Hass gegen die Demokratie und gegen das Judentum. Als der 1. Weltkrieg ausbrach, wurde Hitler als untauglich für den Kriegsdienst angesehen.

Erst nach seiner Übersiedlung nach Deutschland zog man ihn in München zum Kriegsdienst ein. Er wurde Gefreiter, der er bis zum Ende des Krieges blieb. Nach dem verlorenen 1. Weltkrieg beschäftigte sich Hitler immer stärker mit politischen Fragen. Er trat der kleinen Deutschen Arbeiterpartei bei, die sich 1920 in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) umbenannte. Hitler wurde fünftes Mitglied dieser Partei und gewann schnell Einfluss. Schließlich wurde er ihr Vorsitzender. Nach einem Putsch gegen die Regierung der Weimarer Republik 1923 wurde er verhaftet und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Während dieser Zeit entstand sein Buch „Mein Kampf“. Nach etwa fünf Monaten entließ man ihn vorzeitig aus der Haft. Danach begann sein Aufstieg als Politiker. Aufgrund seiner Redefähigkeit überzeugte er viele Menschen. So kam er am 30. Januar 1933 auf legalem Wege an die Macht. Er wurde zum Reichskanzler ernannt.

Steckbrief Adolf Hitler

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Geburtsort: _____

Eltern: _____

Schulbildung: _____

Beruf: _____

Beruflicher Werdegang: _____

Das Ermächtigungsgesetz (2)



A Aufgabenstellung:

Lest die Schlagzeilen und Zwischenüberschriften der Beilage des „Angriff“ und setzt euch mit ihnen auseinander. Fertigt eine Tabelle nach untenstehendem Muster an und füllt sie aus.

In der von Josef Goebbels herausgegebenen Zeitung „Der Angriff“ wird in einer Beilage das Ermächtigungsgesetz als Beginn des „neuen Reiches“ gefeiert.

Schlagzeilen aus „Der Angriff“ vom 24. März 1933 (am 23. März war das Ermächtigungsgesetz vom Reichstag erlassen worden):

„Der Aufbau des neuen Reiches beginnt!“

„Unerschütterliches Vertrauen des deutschen Volkes zu seinem Kanzler“

„Reichskanzler Adolf Hitlers vernichtende Abrechnung mit der Sozialdemokratie“

„Die Regierung wird die Gebrechen des völkischen Lebens beseitigen“

„Die Reichsregierung wird den arbeitenden Menschen vor namenlosem Elend bewahren“

„Gegen Landesverrat und barbarische Rücksichtslosigkeit“

„Es gibt nur noch Freund oder Feind“

„Dem deutschen Arbeiter werden wir die Bahn frei machen“

Nationalsozialistische Machtergreifung

Schlagzeile / Zwischenüberschrift	Erklärung	Bewertung

Das Mutterkreuz



Aufgabenstellung:

1. Informiert euch über die Bedeutung des Mutterkreuzes und stellt eure Arbeitsergebnisse in der Klasse anschaulich dar.
2. Glaubt ihr, dass Mütter heute ebenfalls stolz wären, eine solche „Auszeichnung“ vom Staat zu erhalten? Diskutiert diese Frage.

Mit der Einführung des „Mutterkreuzes“, dem „Ehrenehrenkreuz der Deutschen Mutter“, verlieh der NS-Staat den Müttern einen rassistischen Orden und räumte ihnen eine zentrale Stellung in der nationalsozialistischen Weltanschauung ein. Die Mutter war, so die NS-Ideologie, diejenige, die das „deutsche Blut“ an die nächste Generation weitergab. Auch war sie es, die dem Führer Nachwuchs für künftige Kriege „schenkte“.

Das Mutterkreuz wurde an Mütter vergeben, die mindestens vier Kinder zur Welt gebracht und ein „Ausleseverfahren“ bestanden hatten. Dieses Ausleseverfahren war eigentlich ein „Ausschlussverfahren“ für alle, die vom Nationalsozialismus verfolgt wurden. So waren alle Mütter, die nach den Nürnberger Rassegesetzen von 1935 nicht „arisch“ waren, vom Mutterkreuz ausgeschlossen. Ebenfalls waren Mütter betroffen, die als „nicht würdig“ galten. Auch wenn ihre Kinder als „nicht erbgesund“ eingestuft wurden, konnten diese Mütter nicht das Mutterkreuz erhalten. Wenn beispielsweise ein Kind die damalige Hilfsschule besuchte, die Mutter den Haushalt angeblich nicht ordentlich führte oder die Familie kritisch dem Nationalsozialismus gegenüber stand, verhinderte dies die Ordensverleihung.

Jede Mutter, die ein Mutterkreuz bekommen wollte, musste ein Antragsformular bei mehreren Behörden einreichen. Das Mutterkreuz war bei den meisten Frauen bzw. in der Bevölkerung sehr begehrt. Es wurde tatsächlich als besondere Auszeichnung empfunden. Mütter mit dem Orden genossen auch in der Öffentlichkeit ein hohes Ansehen. So wurden sie von der Hitler-Jugend auf der Straße wie ein Soldat mit einem Ehrenkreuzabzeichen begrüßt.

Die Bedeutung des Mutterordens entspricht ganz der nationalsozialistischen Weltanschauung und dem rassistischen Kult. Mütter wurden in den „Müttereh-

rungsfeiern“ als „heilig“, „Gott“ und „Muttergottes“ verehrt. Allerdings galt diese Hochachtung nur für arische Mütter. Nicht-arische Mütter wurden sogar besonders schlecht behandelt, zum Beispiel in den Konzentrationslagern. Mütter mit kleinen Kindern wurden oft in die Gaskammern geschickt.



Jugend, Erziehung und Volksgemeinschaft